

Joachim Eugen Müller (1752–1833)

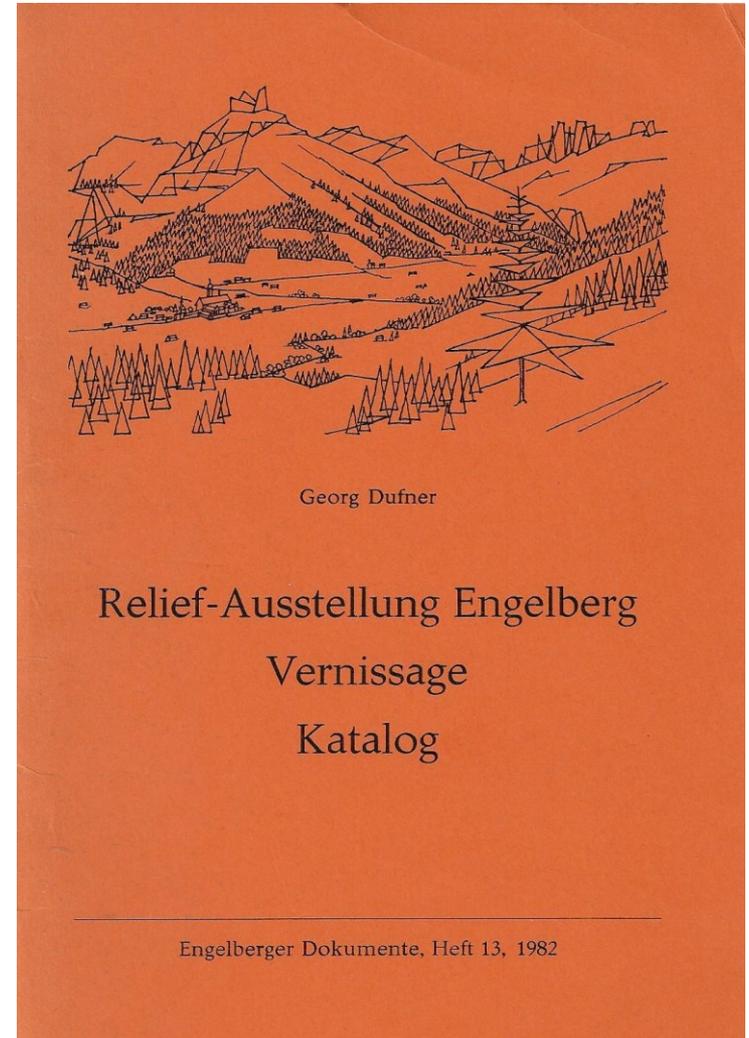
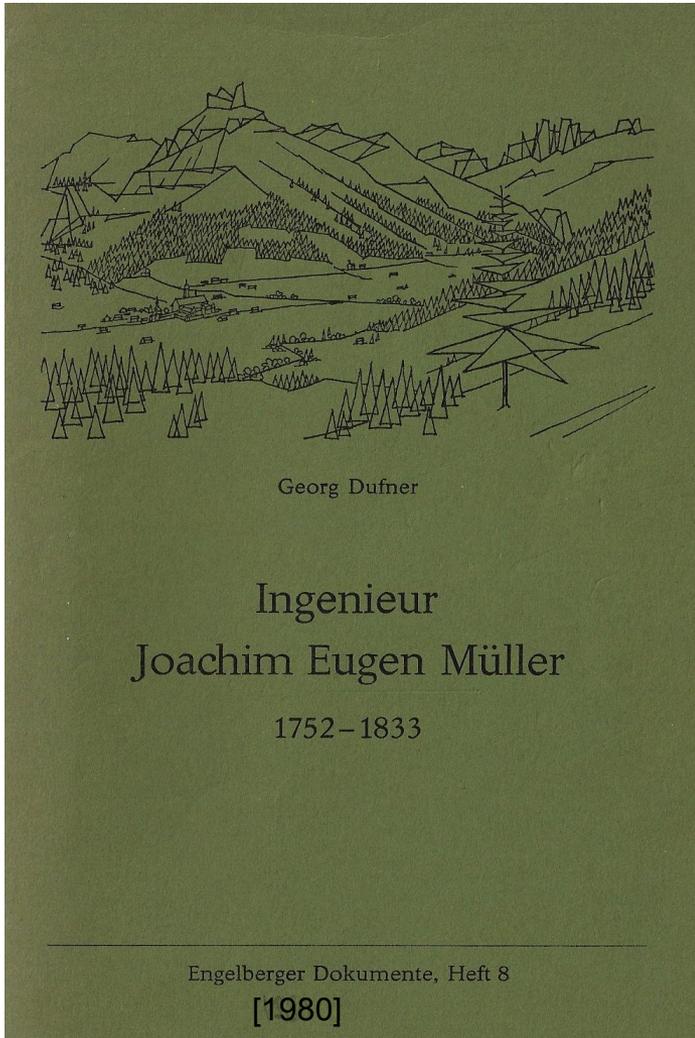
Ein Engelberger Naturtalent und
Topograph aus Leidenschaft

Schweizerische Paracelsus-Gesellschaft
Jahrestagung 2020 in Engelberg
Paracelsus alpinus

Martin Rickenbacher

P. Georg Dufner

1916–1986



Joachim Eugen Müller

1752–1833



Talmuseum Engelberg



Herr Seckelmeister Müller.

Moos Zug fecit.

1804.

[Johann Kaspar Moos (1746–1835)]

«1761 [mit 9 Jahren] war ich schon bei meinem Vater zur Hilfe; um als Zimmermann in Unterwalden mein Brod zu verdienen, in welchem Jahr eine grosse Wasserüberschwemmung entstanden, so dass wir über den Grüebeln und Luttersee Berg die Reise auf Engelberg einschlagen mussten, und im Jahr darauf wird das Dorf an der Matt in Ursern abgebrannt, wo ich auch mit dem Vater mein Brod zu verdienen schon fähig war. [...] 1765-1769 in Schwyz, Küssnacht, Weggis, Rigiberg, 1770 Arbeit am Kirchenbau in Schwyz, wo ich als Meistergesell angestellt war.»

Odermatt, Franz: *Joachim Eugen Müller (1752–1833)*. In: *Die Alpen* 5 (1929), S. 15

Joachim Eugen Müller

1752–1833

12.12.1752 Engelberg

Vater: Simon Müller, Zimmermann

Mutter: Maria Veronika Töngi

Zimmermann und Bergführer

1774 Heirat mit Katharina Hess († März 1812), Ehe kinderlos

1778–1788 Meisterzimmermann (nach dem Klosterneubau)

1785–1788 Talweibel von Engelberg

1796–1809 Provianteschätzer (Qualitäts- und Preisüberwacher)

1798–1803 Munizipalitätsrat

1813 Heirat mit Katharina Agata Amstutz

1814 Geburt eines Sohnes, der nach zwei Tagen stirbt (19.3.)

1816 Statthalter von Engelberg

Verwicklung in den Obwaldner Hochverratsprozess

ab 1822 Kantonsrat

1823 Geburt des Sohnes Friedrich Josef (8.12.)

† 30.1.1833 Engelberg

Joachim Eugen Müller

1752–1833



Dufner (1980), S. 57

1824
Joachim Eugen
Müller mit zweiter
Ehefrau
Katharina Agata
Amstutz
(1788–1879)
und einzigem
überlebenden
Sohn Friedrich
Josef

Georg Ludwig
Vogel
(1788–1879)

Johann Rudolf Meyer

1739–1813

* 25.2.1739 Aarau

betreibt ab 1783 eine eigene,
erfolgreiche Seidenbandfabrik

1792 Präsident der Helvetischen
Gesellschaft: regt die Linthkorrektion an

1798–1800 helvetischer Senator

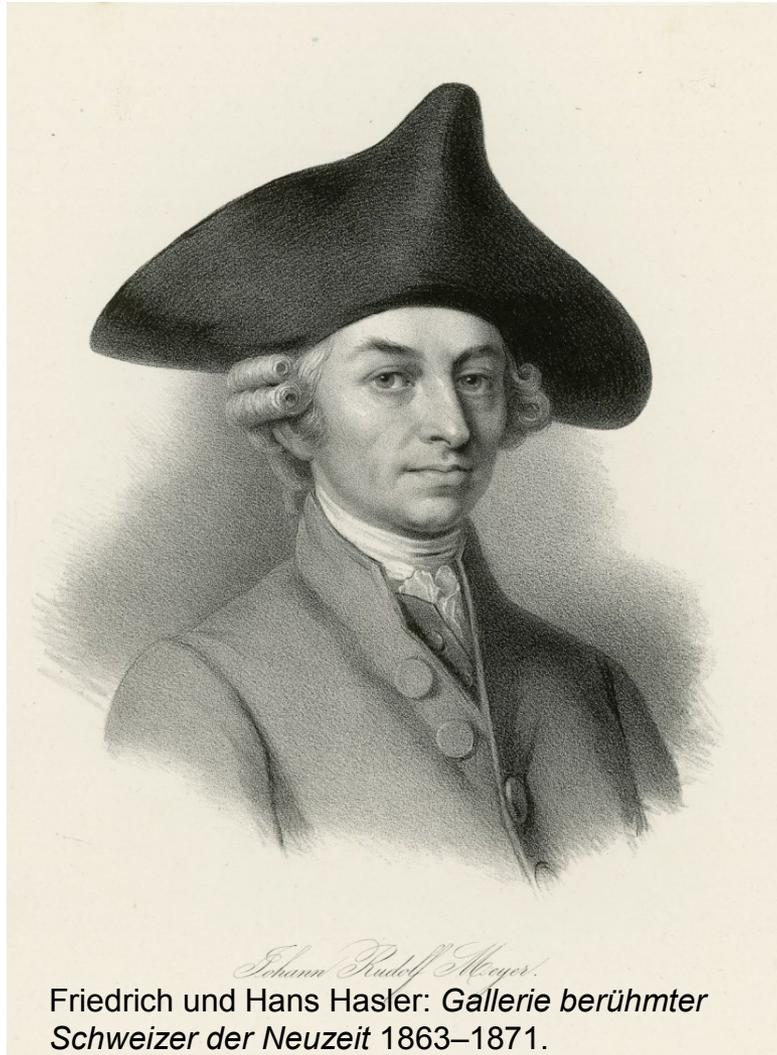
1802 Mitglied der eidg. Consulta in Paris

1802 einer der Hauptinitianten bei der
Gründung der aargauischen
Kantonsschule

Auftraggeber von Joseph Reinhart
(Trachtenzyklus, heute BHM)

Auftraggeber von Joachim Eugen Müller

† 11.9.1813 Aarau



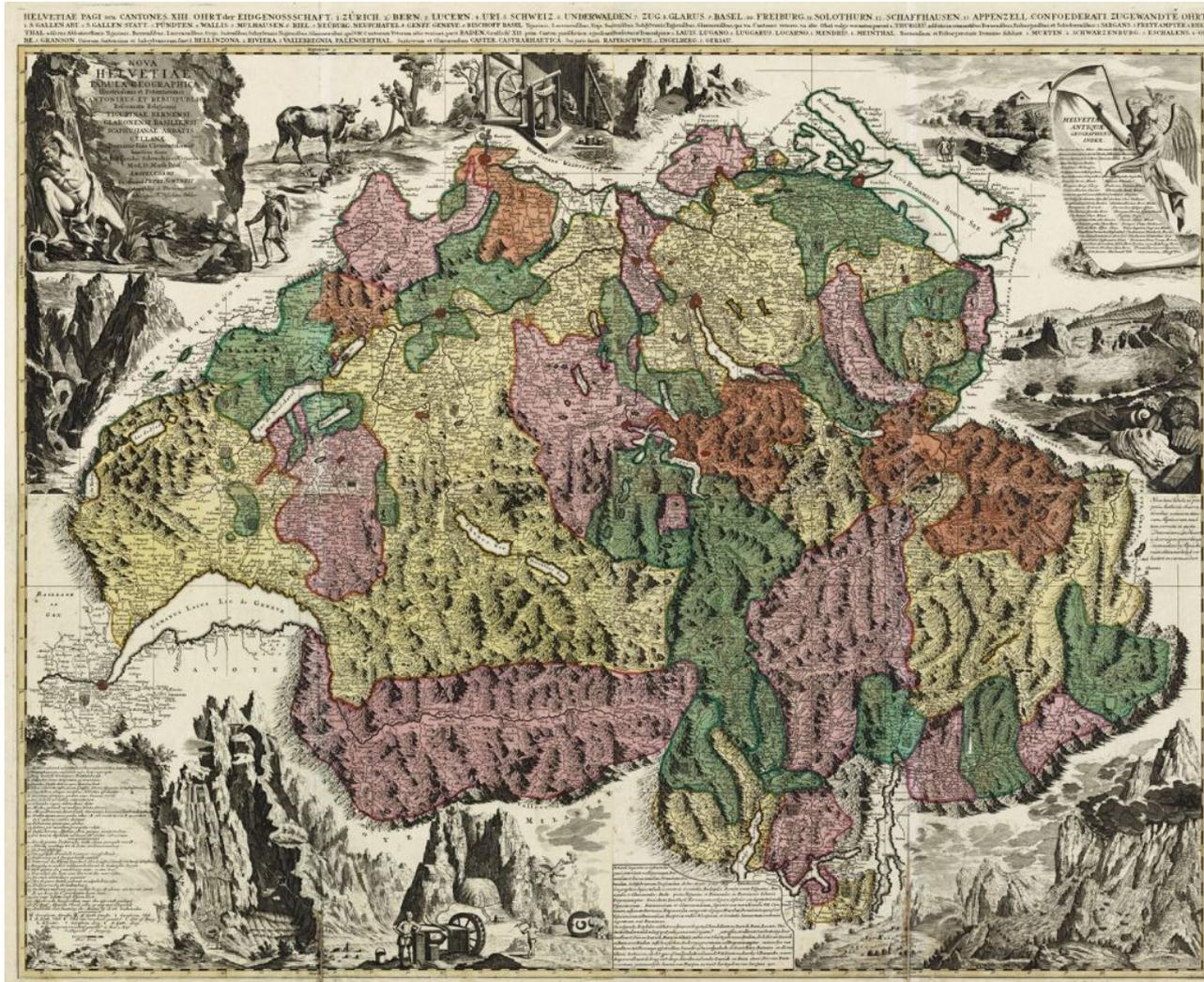
Johann Rudolf Meyer
Friedrich und Hans Hasler: *Galerie berühmter
Schweizer der Neuzeit* 1863–1871.

Schon lange wusste ich, dass Allgemein eine gute Schweizer Karte gewünscht wurde.

Meyer an die Oekonomische Gesellschaft Bern, 26. Juli 1797

BBB, Mss.h.h.III.144, S. 375

Nova Helvetiae tabula geographica 1712



Johann Jakob
Scheuchzer
(1672–1733)

4 Blätter

swisstopo, Kartensammlung, LT K CH 35

Die massgebende
Karte der Schweiz
im 18. Jahrhundert

Nova Helvetiae tabula geographica 1712

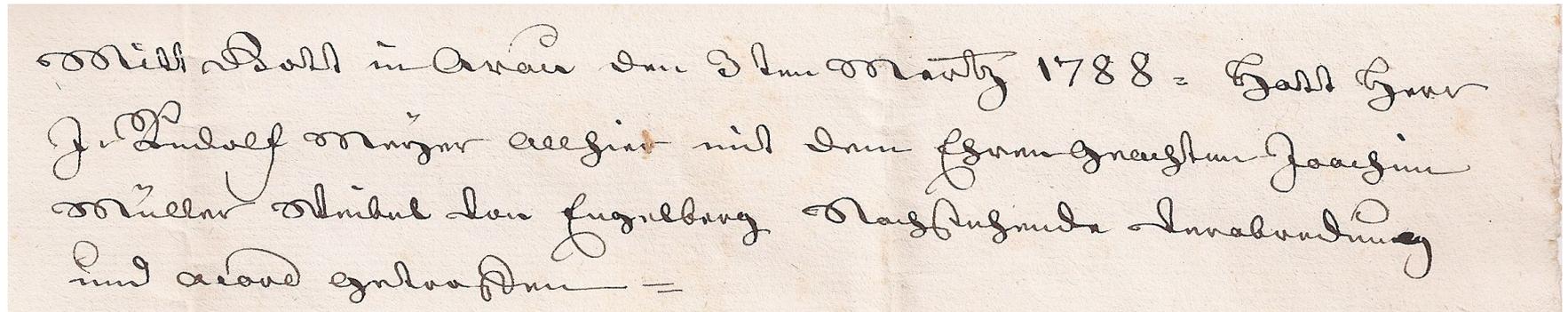


Engelberg unter
Klosterherrschaft
bis 1798

swisstopo, Kartensammlung, LT K CH 35

Meyer und Müller: Vertrag

1788



Mitt Gott in Arau den 3ten März 1788 = Hatt Herr
J. Rudolf Meyer allhier mit dem EhrenGeachten Joachim
Müller Weibel von Engelberg Nachstehende Verabredung
und acord getroffen =

Talmuseum Engelberg, Archiv Joachim Eugen Müller, 4,1

Mitt Gott in Arau den 3ten März 1788 = Hatt Herr
J. Rudolf Meyer allhier mit dem EhrenGeachten Joachim
Müller Weibel von Engelberg Nachstehende Verabredung
und acord getroffen =

An die Arbeit !

«Anno 1788 im Merz gingen wir auf den Horben zu Muri, gegen dem Zürchergebiet, Rigi und gantzem sichtbaren Hochgebürg; von da über Hildisrieden, Gormund, Ruswyler Berg, Entlibuch und Napf, Winkel zu messen; von da auf Bern, von wo uns Herr Professor Tralles mit denen obrigkeitlich mathematischen Instrumenten auf Thun begleitete, eine Basis-Linie zu messen, und auf die errichtete Signale St. Battenberg, Niesen, Stockhorn, Thierachern und gegen das Hochgebirg Horizontal- und Elevationswinkel über dem Quecksilber-Spiegel trigonometrisch zu bearbeiten. Nach diesem reiseten wir ins Hasliland auf verschiedene Berge, z. B. auf Hangend Gletscherhorn, Planblatten, und von da auf die Grimsel, Sidlishorn, Ober- und Unter Aargletscher und so fort.»

- * 10.5.1758 in Strassburg
- Ausbildung unbekannt, nennt sich «Ingenieur»
- 1786–1799 im Dienst von Johann Rudolf Meyer
- 1799–1802 Ingenieur-Geograph *Armée du Rhin*
- 1803–1813 Sektionschef im *Bureau topographique français en Helvétie*
- ab 1817 Privat-Topograph
- ab 1820 im Verlag Herder (Europa-Atlas)
- † 27.1.1826 in Freiburg i. Br.

Aarau den 17^{ten} April 1790 -

Denn habe die Sachen in Ordnung gebracht und Ihr werdet künftlich mit H[errn]. Weiss nichts mehr zu thun haben sonder nur mit mir
nichts zu thun = es dünkt mich noch allzeit Eine Hauptsache Die Arbeit an dem Ort in GipsSchachtlen zu machen. Auch muss ich Eüch noch sagen dass Ihr Eüeren
Streit mit Hr. Weiss nun dahin leget denn wenn Ihr viel über Ihne schmälen werdet so könnte es der ganzen Sach nur viel Schaden
bringen mag ich Euch noch sagen dass Hr. Weiss dem David mit H[errn]. Weiss
nun dahin leget dass wenn Ihr viel über Ihne schmälen werdet so könnte es der ganzen Sach nur viel Schaden
bringen und der ganzen Sach nur viel Schaden

Für Euer Wohlwille
J. Daniel Weiss

Aarau den 17^{ten} April 1790

[nun seit] deme habe die Sachen in Ordnung gebracht und Ihr werdet künftlich mit H[errn]. Weiss nichts mehr zu thun haben sonder nur mit mir
es dünkt mich noch allzeit Eine Hauptsache Die Arbeit an dem Ort in GipsSchachtlen zu machen. Auch muss ich Eüch noch sagen dass Ihr Eüeren
Streit mit Hr. Weiss nun dahin leget denn wenn Ihr viel über Ihne schmälen werdet so könnte es der ganzen Sach nur viel Schaden

4,3
Arau den 26 April 1790

Denket nur nicht dass Eüch Hr. Weiss Einen Finger krümmen wird = allem ansehen nach werdet Ihr Ihne nur Nie Sehen und antreffen = und wenn Ihr dann die Sachen Hier zusammen traget = so will ich Eüch Einen guten Plaz im Schloss geben wo Ihr nach Eüerem Eigenen Willen arbeiten könnt

Eüer bereitwilliger
J. R. Meyer

Talmuseum Engelberg, Archiv Joachim Eugen Müller, 43

Arau den 26 April 1790

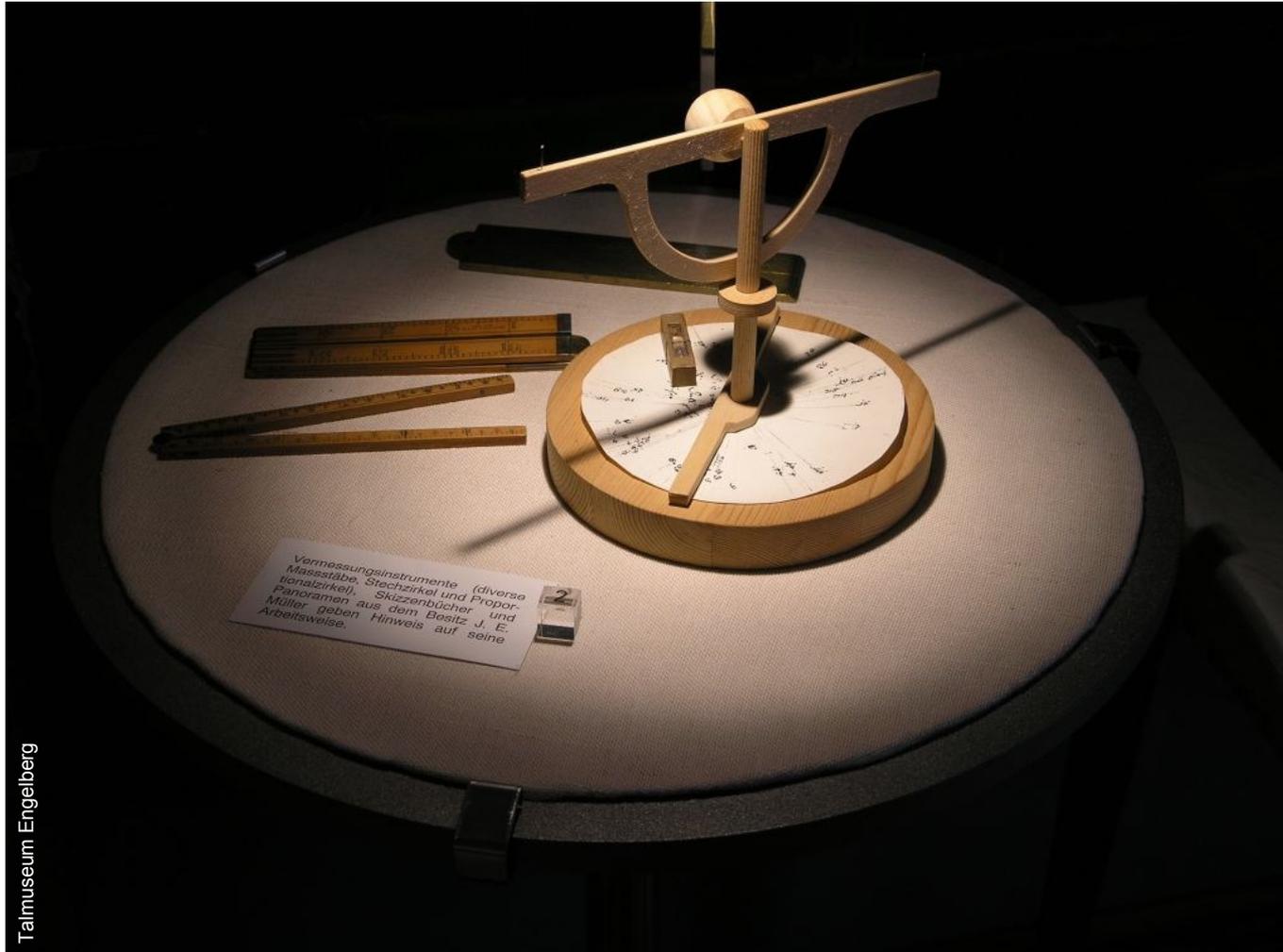
Denket nur nicht dass Eüch Hr. Weiss Einen Finger krümmen wird = allem ansehen nach werdet Ihr Ihne nur Nie Sehen und antreffen = und wenn Ihr dann die Sachen Hier zusammen traget = so will ich Eüch Einen guten Plaz im Schloss geben wo Ihr nach Eüerem Eigenen Willen arbeiten könnt

Eüer bereitwilliger
J. R. Meyer

Müllers topographische Vermessungen

- Topographische Grundlagen 1786–1797
 - graphische Richtungsmessungen
 - Winkelscheiben
 - Skizzenbücher
 - Kartenmanuskripte
 - Ansichten/Panoramen
 - Reliefs
- Direkte Modellierung des Geländes vor Ort in Gips
- Entwurf des *Atlas Suisse* in Aarau durch Weiss u.a. aufgrund der/des Reliefs

Graphische Richtungsmessungen



Nachbildung
des Scheiben-
instruments für
die graphische
Richtungs-
messung

Mehr als 250
Richtungs-
scheiben
blieben
erhalten

Talmuseum Engelberg

Graphische Richtungsmessungen

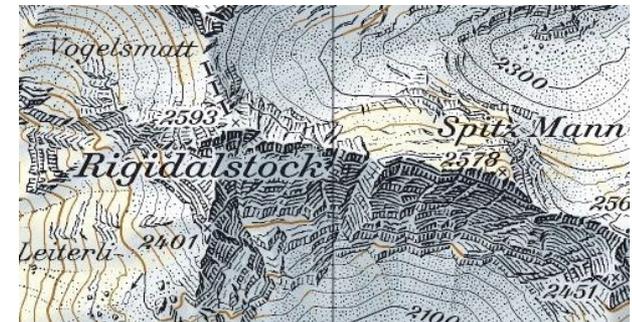


ETHZ, Hochschularchiv

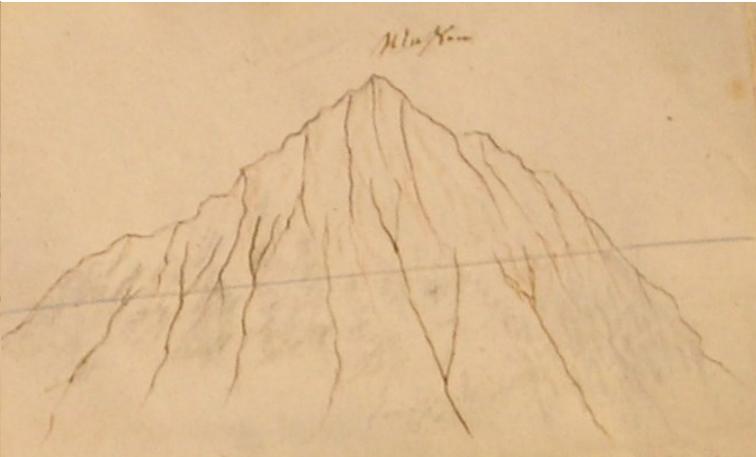
265 Richtungsscheiben zu den Panoramen und Skizzen von Ingenieur Müller aus den Jahren 1794–1826

**d[e]n 12 octob 1802 [1803?]
Rigi Dall St.
Höchen**

ETH, Hochschularchiv, Hs 1060, I 4701

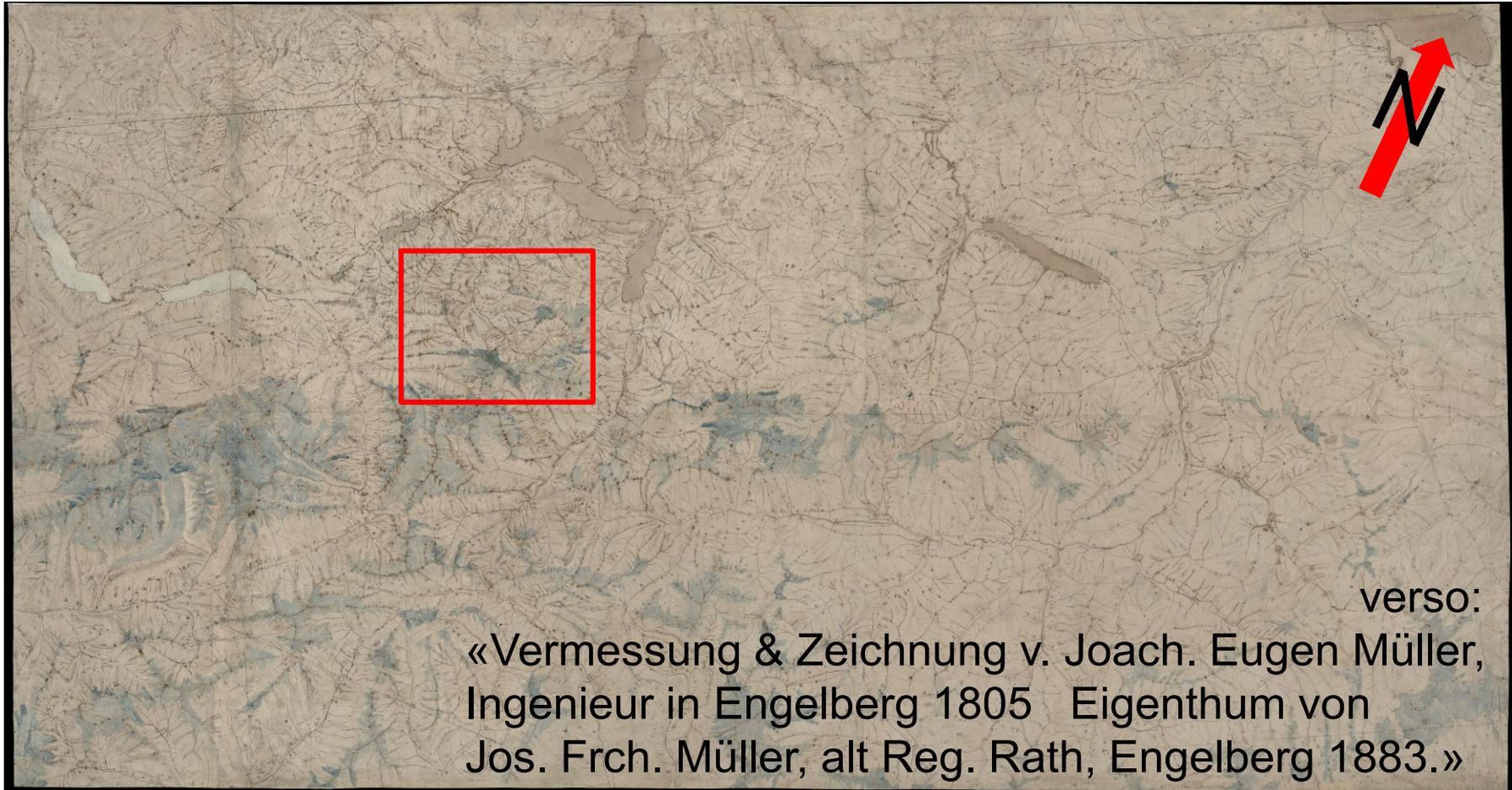


Skizzenbücher



Kartenmanuskript(e)

~1805

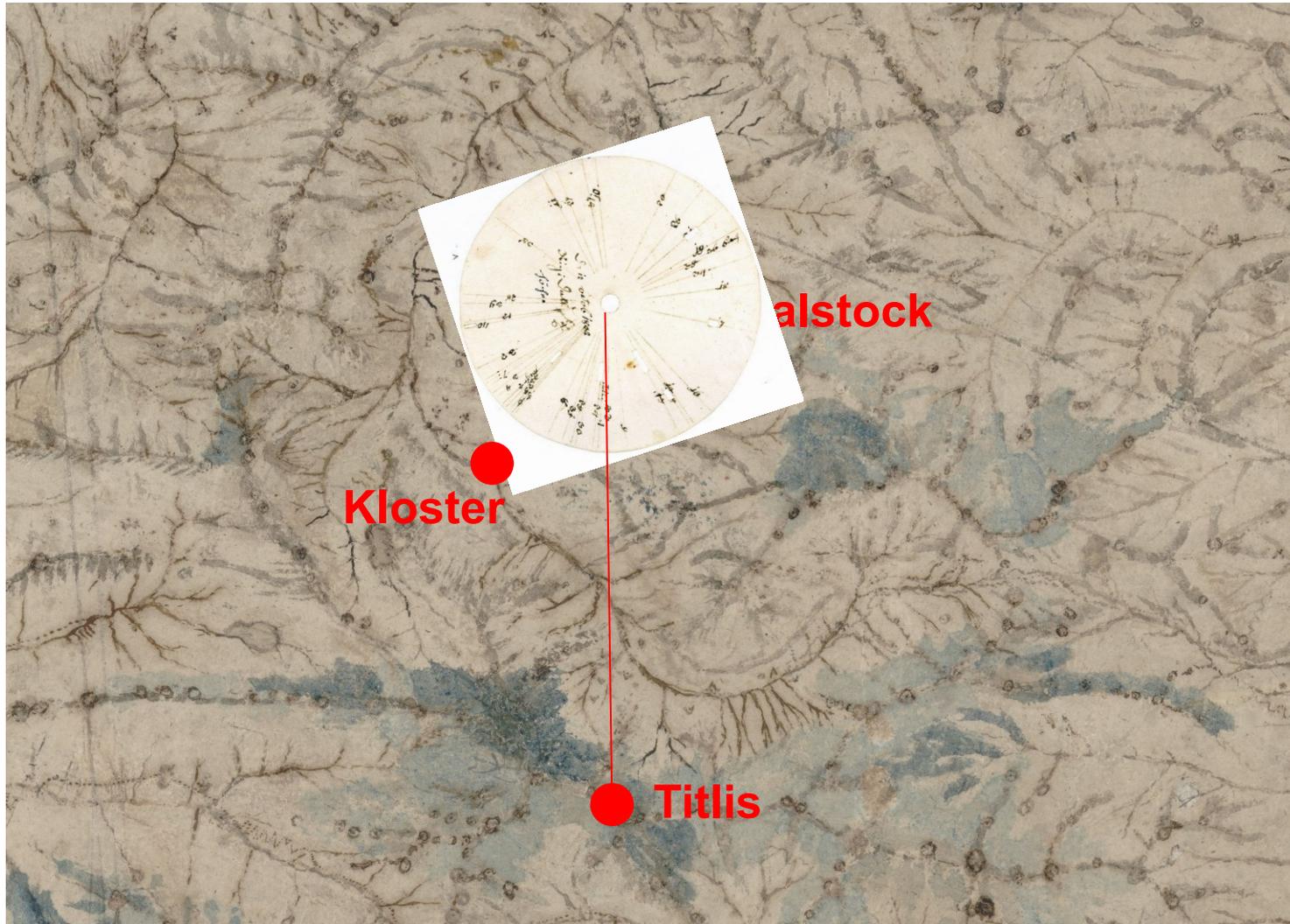


153 x 82 cm, ca. 1:126'000

Historisches Museum Sarnen, G 0987

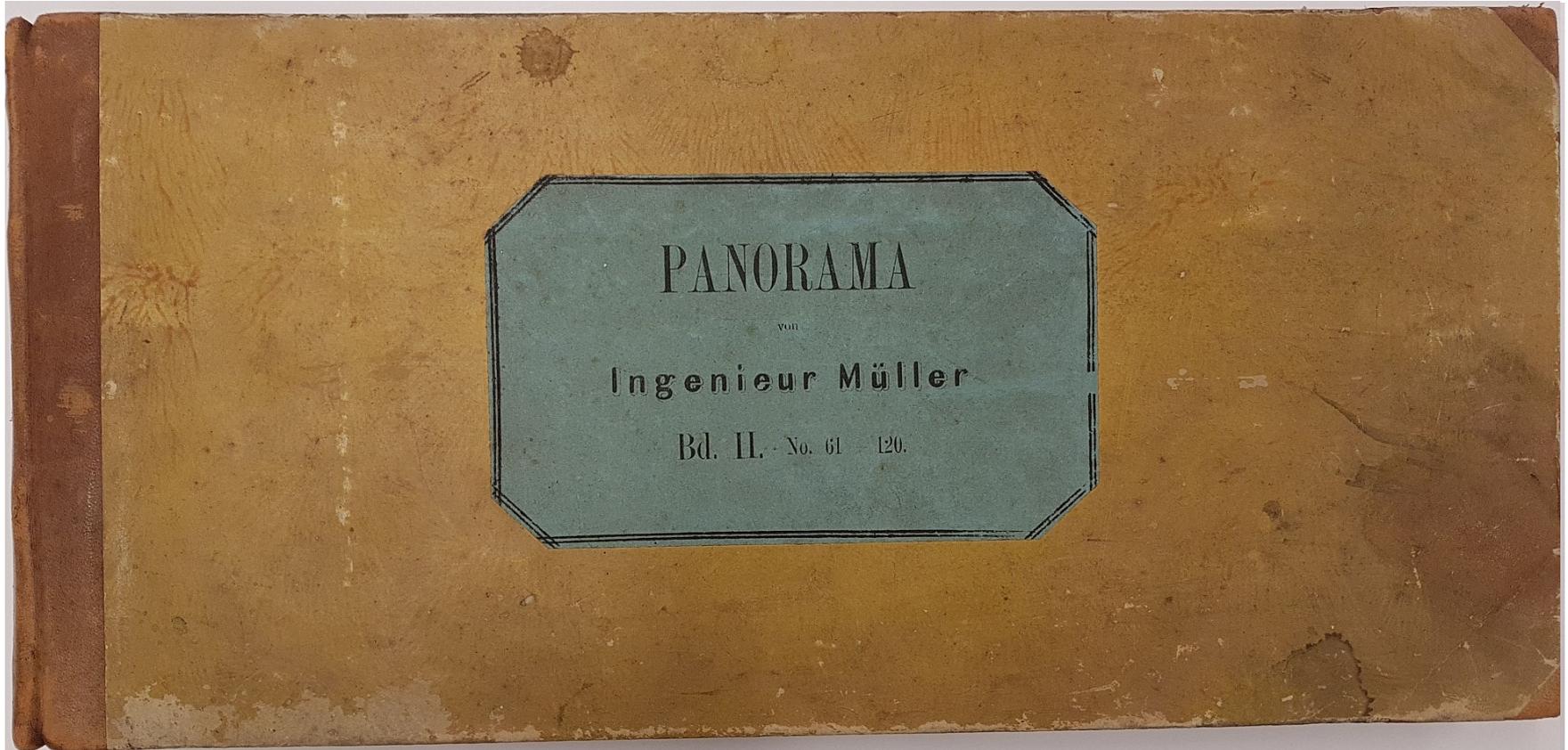
Kartenmanuskript(e)

~1805



Historisches Museum Sarnen, G 0987

Ansichten und Panoramen



Ansichten und Panoramen



Hochschularchiv der ETH, [Hs 1060:1](#)

2 Bände, 390 x 185 x 33 mm, total 120 Panoramen, undatiert, 2 Schriften

Müllers Handicap: Seine Handschrift

Burgerbibliothek Bern, Mss.h.h. XIV 150 Sammlung von Autographen

Hoch Zu Ver Ehrtester Hochwollweiser Herr Herr
stadt Rath, Der Ehmahligen ???gegen statt Arau –

Weillen Es schon 1785 der hoch verdiente derweil bekannte
wollthätig Menschen Fründ Johan Rudolf Meyer Hauptman sich Entschlossen
Ein werch bearbeiten zu lassen welches die weitberümmte schweitzerische gegent [???)
vnd alphen gebürge in ihrer natürlichen gestalt darstellen –
Zu disem Ende Ein Herren Weiss von Strassburg den anfang
demm werck darzustellen über nohmen hate - welcher schon Jahre lang
nit mit dem Erwünschten Erfolg - vor sich gegangen - so wird Von
Herr Weiss vnder dem 21 1 1787 vnd Herrn Meiers nahmen

Erstes Relief: Engelberg

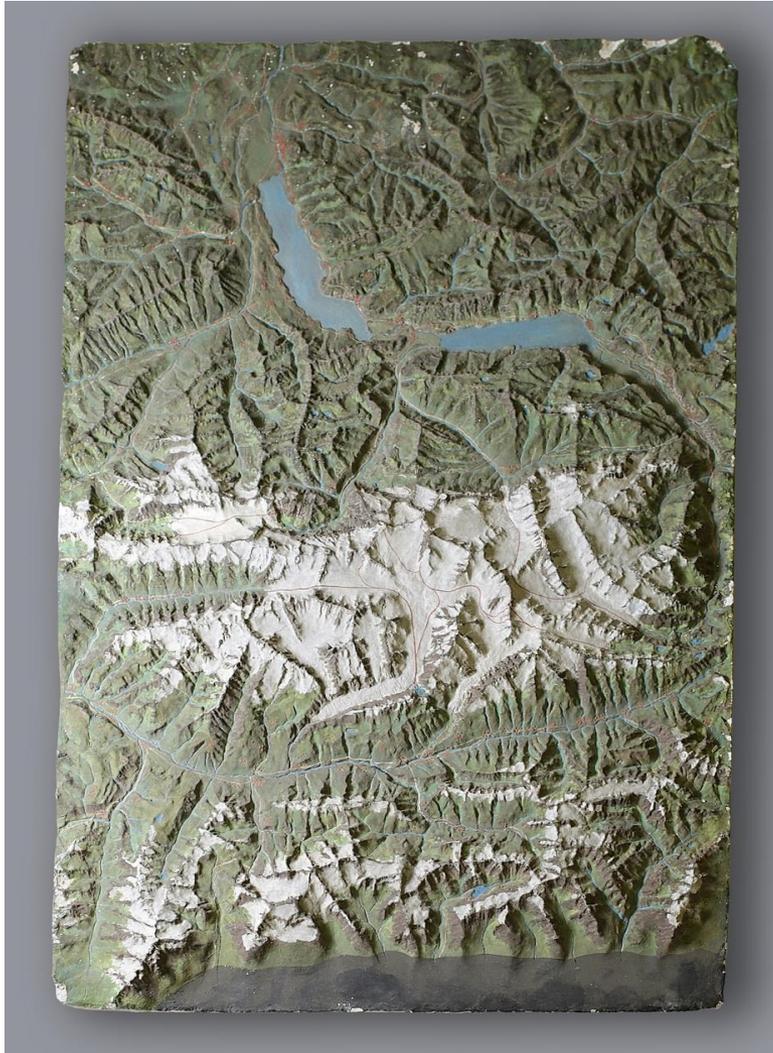
~1788/1811



Stiftsbibliothek Engelberg, Foto P. Guido Muff, OSB. Aus Bürgi, Relief der Urschweiz, 2007, Abb. 102.

Nächste Reliefs

~1789



Östliches Berner Oberland und Oberwallis

Massstab ca. 1:120 000

72 x 48 x 5 cm

Nordwesten oben

In mehreren Varianten erhalten

**Studienobjekt zur direkten
Vervielfältigung in Reliefform**

**13.5.1789: Der Grosse Rat des
Kantons Bern genehmigt auf Antrag
des Kriegsrates Meyers Projekt**

Kulturportal Baselland, E1.6730

Nächste Reliefs

~1789



[Kulturportal Baselland, E1.6734](#)

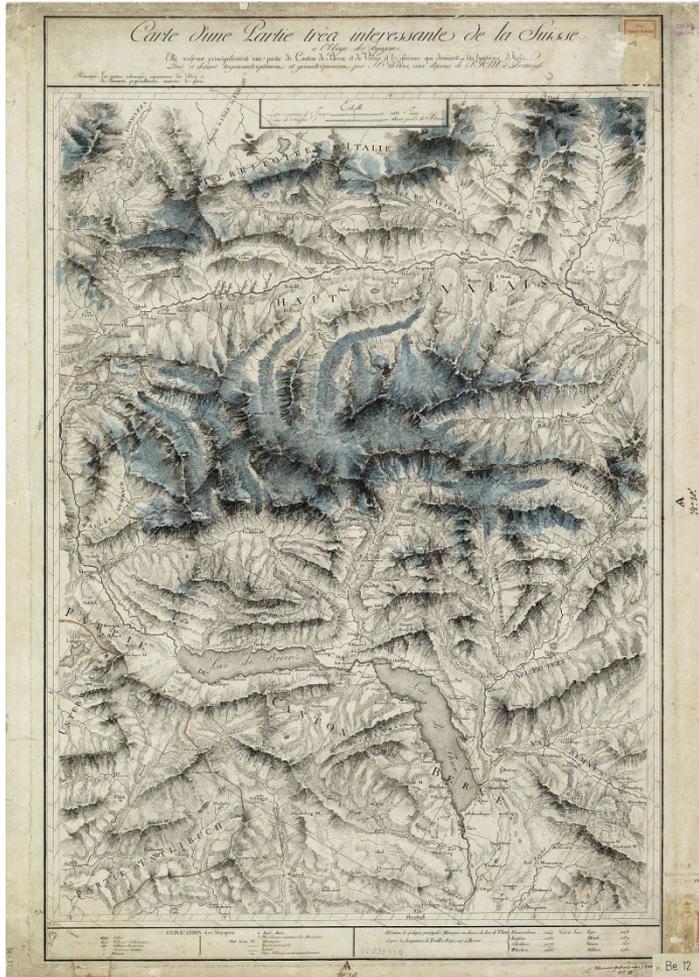
*Westliches Berner Oberland
Walliser- und Waadtländer Alpen*

Massstab ca. 1:120 000

72.5 x 56 x 6 cm

Nordwesten oben

In mehreren Varianten erhalten



Carte d'une Partie très intéressante de la Suisse

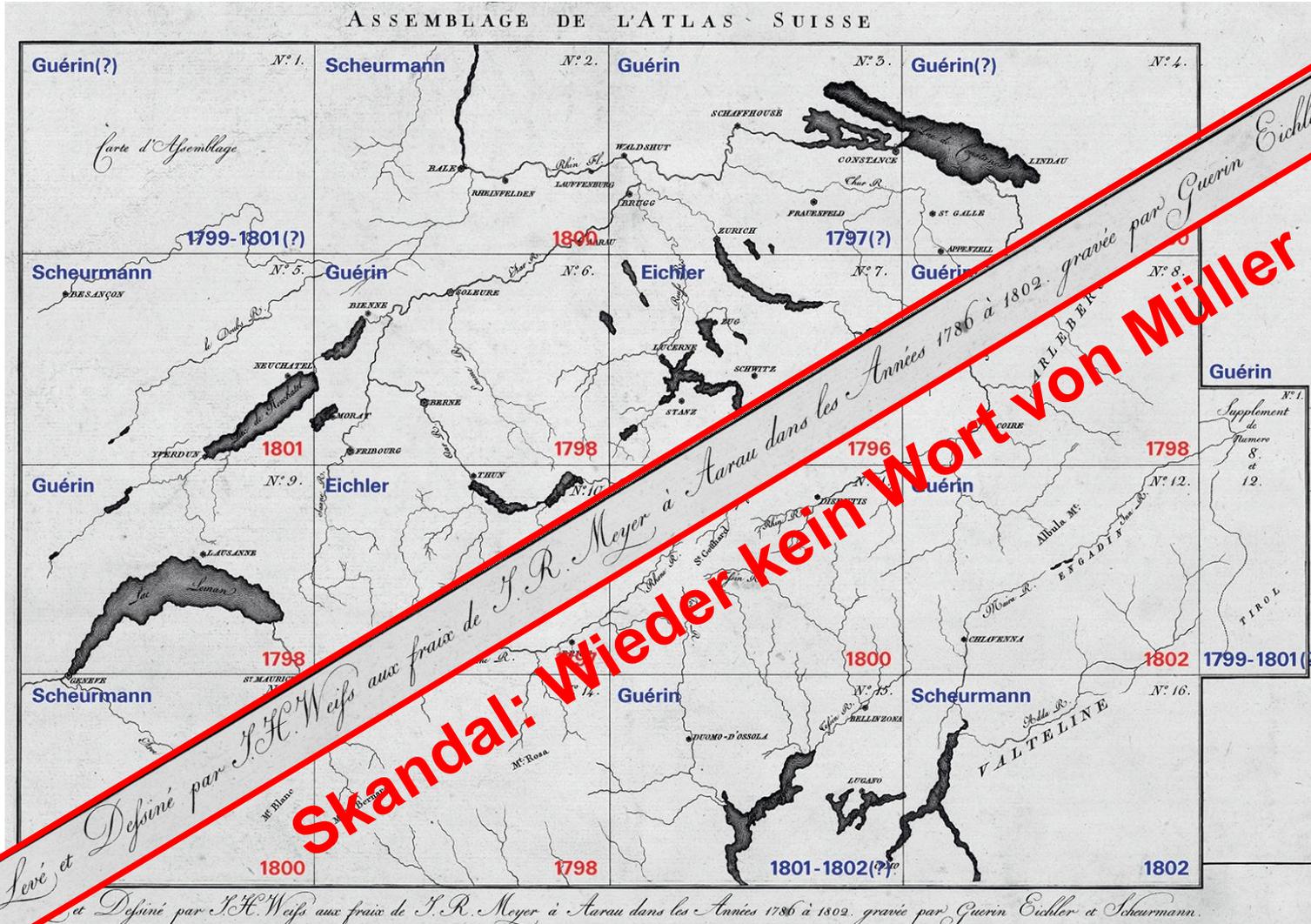
à l'usage des voyageurs : elle renferme principalement une partie du canton de Berne et du Valais et les glaciers qui dominant les frontières d'Italie / levée et dessinée trigonométriquement et géométriquement par J.H. Weiss, aux dépens de J.R. M[e]yer] à Arau 1796.

Wo bleibt Müller ?

Massstab ca. 1:120 000

66 x 47 cm

Südosten oben, Nullmeridian: Ferro
in verschiedenen Varianten erhalten



Rickenbacher, Martin: Napoleons Karten der Schweiz, Abb. 3-17.

Müllers Relief der Schweizer Alpen 1789-96

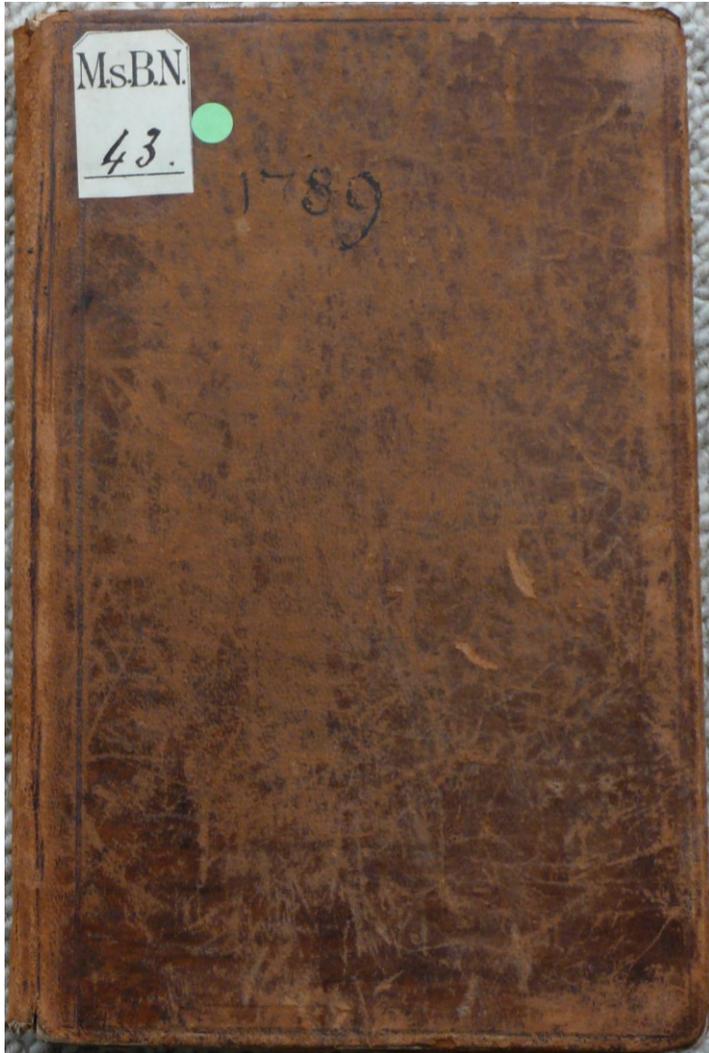


SIA AG, NL.A-121/001 (NL Johann Rudolf Meyer, Sack-Büchlin, S. 43).

wie das Relief in 19 Tafeln zusammen gestellt war

13 1/2 franz[ösische] schu lang [4.385 m] 6 schu breit [1.949 m]

Meyers Sack Büchlin



Bad Büchlin von
 J. Rudolf Meyer in Anse
 v. 30. 8. 1789
 J.

StAAG, NL.A-121/001 (Nachlass Johann Rudolf Meyer Vater)

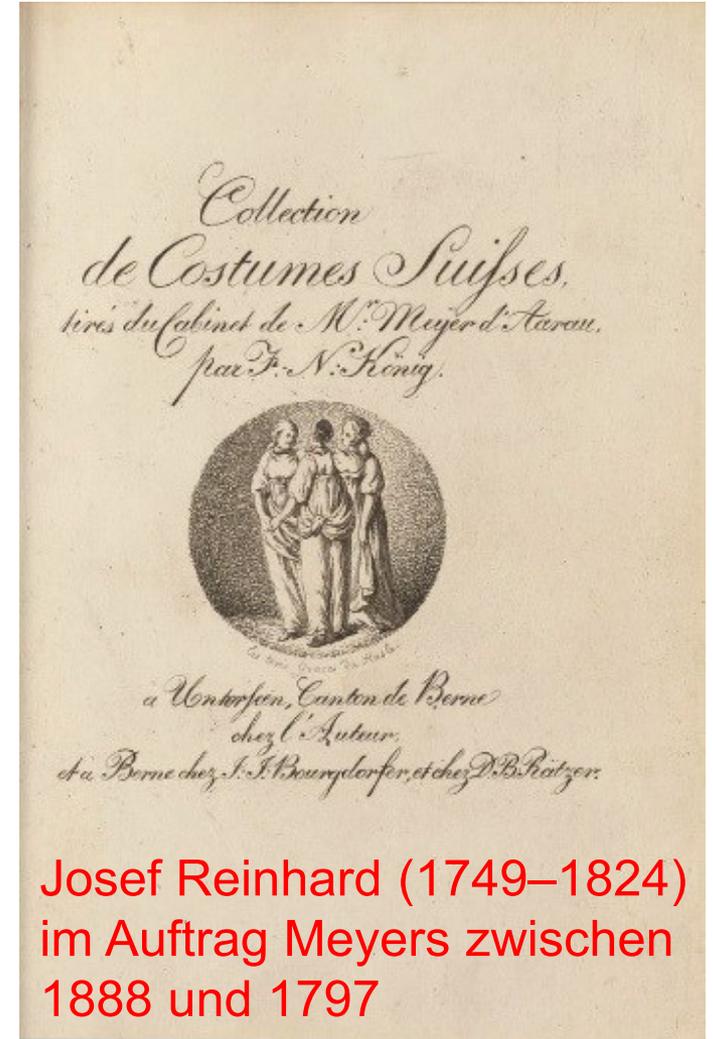
Leong Bösen = Franz Maß über dem
 Dna
 Jünglingsarm — 1900 Le. D. 11/2
 Jungfrau — 1868 = 5 fl. 10/20
 Bogenform — 1803 . 4 - 10/100
 D. 11/2 — 1806 . 3

«suisseness» alpine à la Meyer à Paris

miss Dard du 1 April 1802 = Ingsbude
 N. 1 = fine Liffau = mitgalball Le Kiff
 1 = leadme Dna = 5 Zuing Dna
 6 = glaud = 7 Luff

N. La = La Coustgair = 8 Sflugun. 12 Justin
 15 Zuing = 17 Waller = 18 Zungur Dna = 19 bouffand

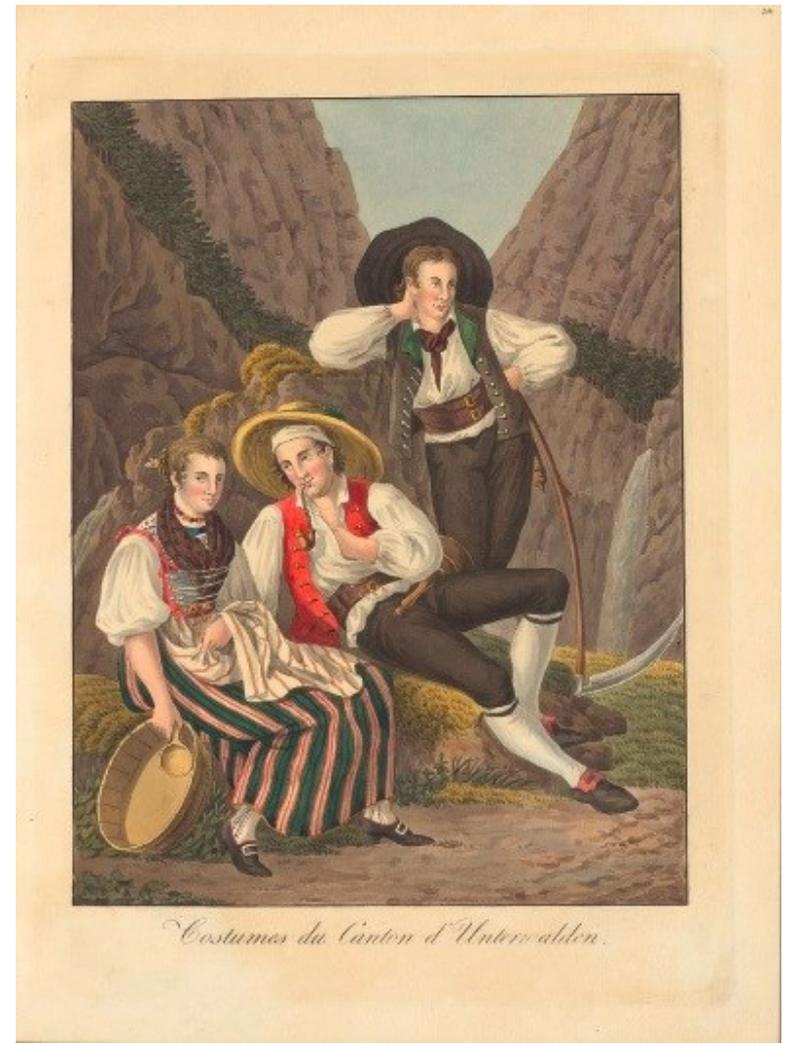
29 grosser Liffau und Ingsbude = 100
 108 W. = 26 pouces haut 18 pouces large =
 La W. = 26 pouces haut 36 pouces large
 Encadreis en trois Liffau



«suisseness» alpine à la Meyer à Paris



Josef Reinhard: Collection de Costumes Suisses en 44 feuilles (Blatt 26).



Josef Reinhard: Collection de Costumes Suisses en 44 feuilles (Blatt 30).

Das Relief der Schweizer Alpen in Paris

G É O G R A P H I E.

L'Atlas de la Suisse, par Weiss, mentionné au rapport que le ministre a fait récemment des travaux topographiques du dépôt de la guerre, est actuellement terminé. Le propriétaire de cet Atlas, M. Meyer, négociant à Aarau, ville du canton de Berne, en a formé chez nous un dépôt pour la France; les feuilles 1, 5, 12, 13, viennent d'arriver; la 15^e est en route, et la dernière, n^o 16, qui vient d'être finie au burin, les suivra dans un mois.

Nous invitons nos souscripteurs à faire retirer les feuilles qui leur manquent, et les amateurs à se procurer l'Atlas complet en 16 feuilles, pour le prix de 120 francs; de toutes les cartes géographiques, c'est une des plus belles qui aient encore été faites.

Le rapport du ministre fait encore mention de précieux matériaux topographiques qui ont servi au citoyen Weiss et à ses collaborateurs pour exécuter leur bel Atlas. Ils consistent principalement dans le relief auquel, pendant 15 ans, lesdits ingénieurs ont travaillé avec de grands dangers, et à des frais incalculables, pour représenter d'après nature toute la partie montagneuse de la Suisse avec une exactitude scrupuleuse, et la mesure la plus juste.

Cet excellent morceau de topographie a été envoyé à Paris, et a été mis en exposition publique dès le 20 messidor. On en distribuera une annonce particulière avec une petite carte de toute la Suisse servant de guide aux curieux qui se plairont à voyager en pensée sur ce relief, ou à suivre les marches et campemens que les troupes françaises, autrichiennes et russes ont faits, et les batailles qui ont eu lieu entr'elles dans cette partie intéressante de l'Europe, où la guerre des grandes armées avait été crue jusque-là impraticable.

TREUTTET et WURTZ, libr., quai Voltaire, n^o 2.

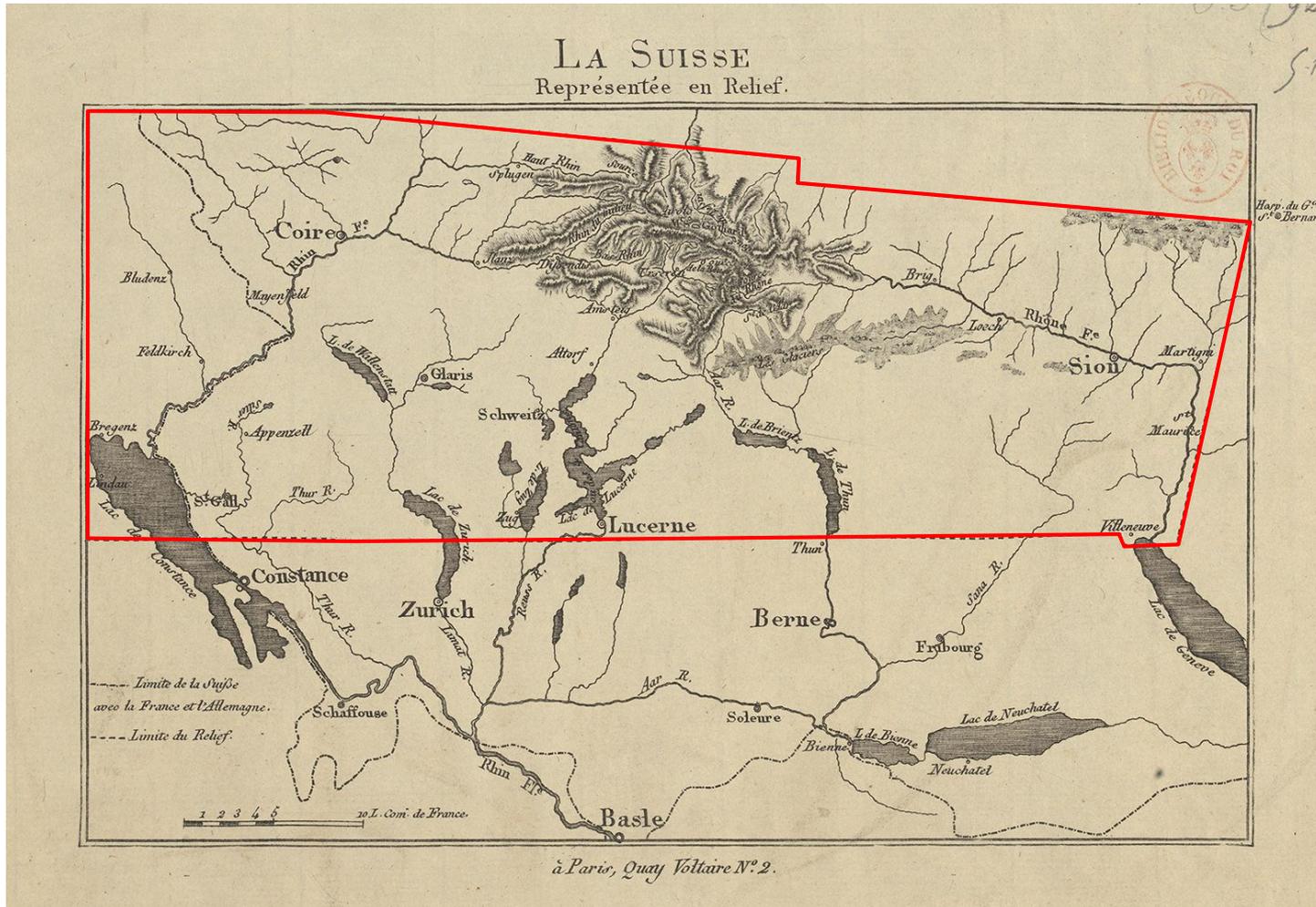
Anzeige der Buchhändler Treuttel und Wurtz im *Moniteur universel* vom 11. Juli 1802 zur Ausstellung des *Atlas Suisse* und des Reliefs

Le rapport du ministre fait encore mention de précieux matériaux topographiques qui ont servi au citoyen Weiss et à ses collaborateurs pour exécuter leur bel Atlas. Ils consistent principalement dans le relief auquel, pendant 15 ans, lesdits ingénieurs ont travaillé avec de grands dangers, et à des frais incalculables, pour représenter d'après nature toute la partie montagneuse de la Suisse avec une exactitude scrupuleuse, et la mesure la plus juste.

Cet excellent morceau de topographie a été envoyé à Paris, et a été mis en exposition publique dès le 20 messidor. On en distribuera une annonce particulière avec une petite carte de toute la Suisse servant de guide aux curieux qui se plairont à voyager en pensée sur ce relief, ou à suivre les marches et campemens que les troupes françaises, autrichiennes et russes ont faits, et les batailles qui ont eu lieu entr'elles dans cette partie intéressante de l'Europe, où la guerre des grandes armées avait été crue jusque-là impraticable.

La Suisse Représentée en Relief

1802

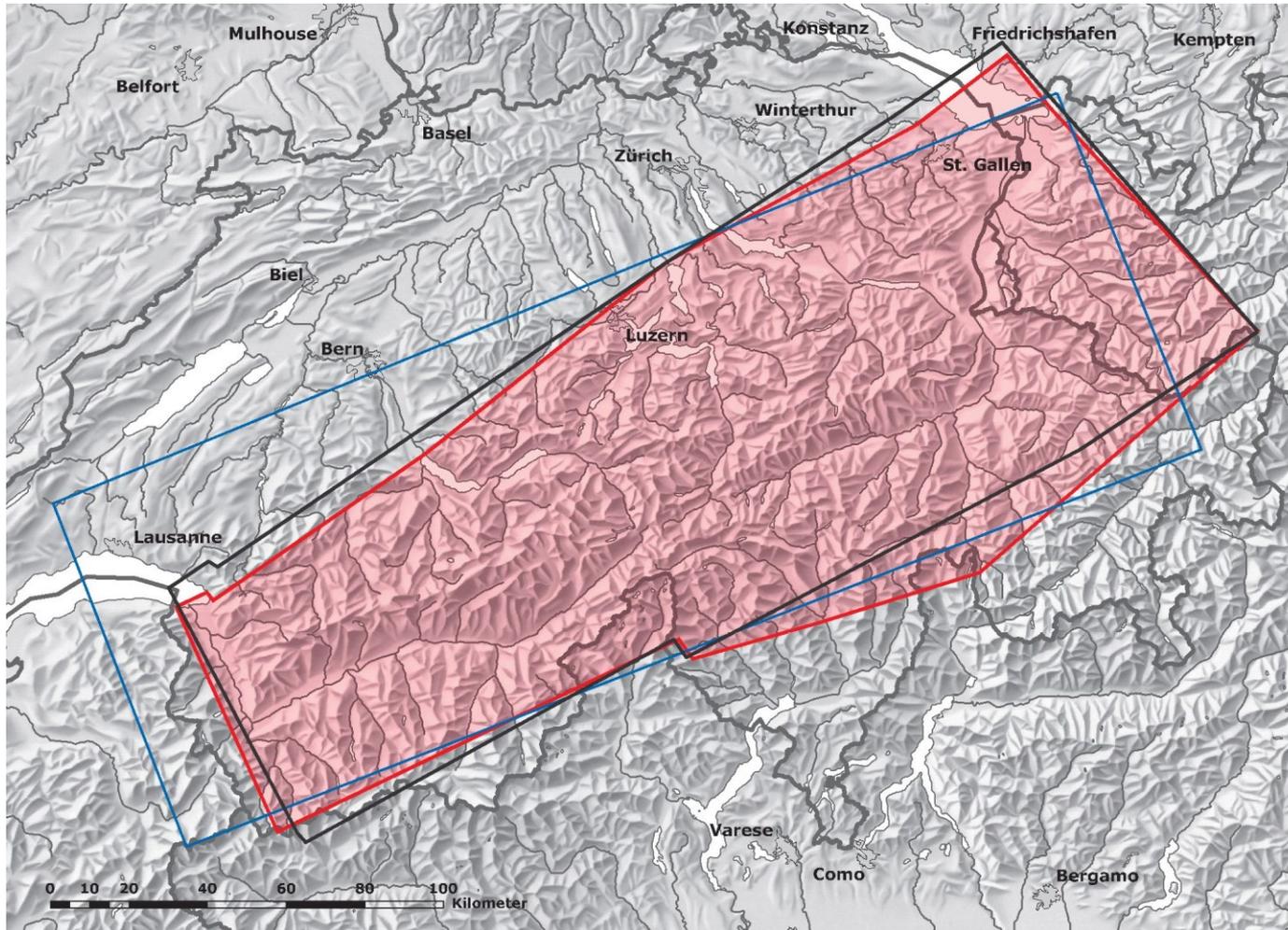


Gedruckte Karte als Prospekt zur Ausstellung

Bibliothèque nationale de France, GE AF PF- 92 (51).

La Suisse Représentée en Relief

1802



Rickenbacher: Napoleons Karten der Schweiz, Abb. 4-8

Perimeter des Reliefs der Schweizer Alpen

Rot: Perimeter nach der Karte von 1802 interpretiert (wahrscheinlichster Perimeter)

Schwarz: Reine Transformation

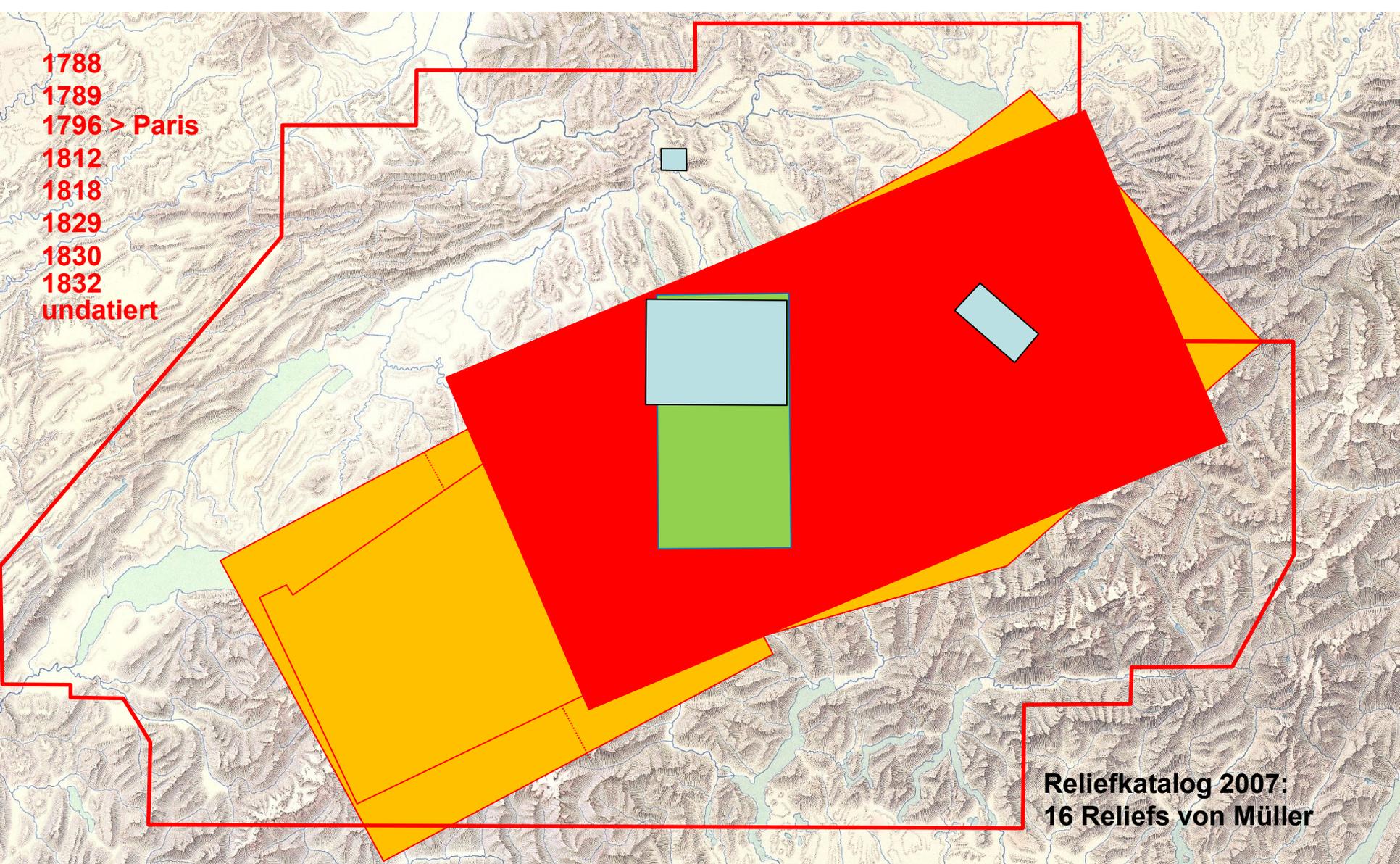
Blau: Perimeter nach Eduard Imhof

Napoleon «kauft» Müllers Relief der Alpen

- General Sanson (Chef des Dépôt de la Guerre) beantragt bei Kriegsminister Berthier am 2. November 1802, das Relief zu kaufen
- Meyers Auslagen: 100'000 Franken
- Die Franzosen drücken den Preis auf 25'000 Fr.
- Meyer willigt schliesslich ein, verlangt aber zusätzlich einen Schutzbrief für seine Familie
- Das Relief wird im Schloss St-Cloud aufgestellt
- Ab 1811 befindet es sich in den *Invalides*
- Um 1922 wurde es zerstört (ev. schon 1903)

Weitere grosse Reliefs

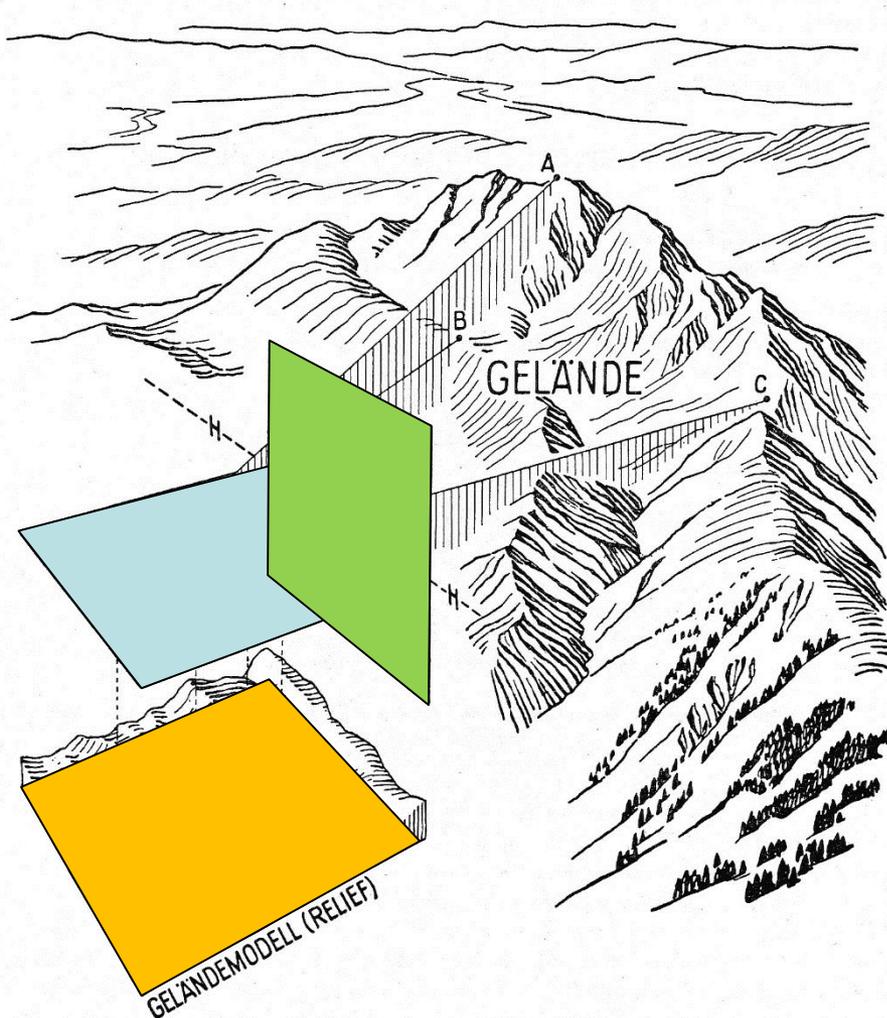
- 1805: Zweites Grossrelief geht nach Berlin
- Beschenkter: der preussische König
- Vermittler: Josef Mariä Businger ([1764–1836](#))
- 1818 Müllers grösstes Alpenrelief (259 x 495 cm) wird von der Stadt Zürich angekauft
- Vermittler: Hans Conrad Escher von der Linth ([1767–1823](#))
- Es befindet sich heute im Sammlungszentrum des Schweizerischen Landesmuseums in Affoltern a.A.



Müllers wichtigste Reliefs

Schweizer Reliefkatalog 1947 (Perimeter)
 Schweizer Reliefkatalog 2007 (Datierung)

Grundtypen zur Modellierung von Gelände



Imhof, Kartographische Geländedarstellung (1965), S. 161 (Abb. 249)

Geländemodell (Relief)

Karte (Grundriss)

Ansicht (Aufriss)

Fazit: Müller beherrschte alle drei Grundtypen der Modellierung von Gelände im analogen Zeitalter auf meisterhafte Weise

Erkenntnisse

- Müller war ein herausragender Topograph
- Rund vier Jahrzehnte vor Beginn der staatlichen Landeskartierung
- hat er seine Berufung mit grosser Liebe und Leidenschaft gelebt ...
- ... und als Erster das Kartenbild des schweizerischen Alpenraums in seinen Zusammenhängen richtig erfasst.
- Obwohl er keine Schul- oder Hochschul-ausbildung genossen hat ...
- ... nimmt er als *topographe naïf* eine Schlüsselstellung in der Kartengeschichte der Schweiz ein.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit ...

... und für die Einladung zu diesem Referat!

Falls Sie alles in Ruhe nochmals anschauen möchten

www.martinrickenbacher.ch > Referate

Für Fragen: martin.rickenbacher@bluewin.ch